

2. Sitzung des 57. Studierendenparlaments der Universität des Saarlandes

25.10.2010

Beginn der Sitzung: 20.15 Uhr

Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja-Stimmen / Enthaltungen / Nein-Stimmen) angegeben.

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

Es sind 29 von 33 Parlamentsmitgliedern anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig.

Saeed Torabi, Peter Hoffmann, Kristina Backes und Isabell Marie Popescu sind abwesend.

Vertreter des Ältestenrats (Martin Wanke) und des Erstattungsausschusses (Daniel Koster) sind anwesend. Der Vorsitzende der Fachschaftskonferenz ist nicht anwesend.

TOP 2: Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen. (29 / 0 / 0)

TOP 3: Annahme des Protokolls der Sitzung des Studierendenparlaments vom 15.07.2010

Korrektur: Der Vertreter der LHG im Rechts- und Satzungsausschuss heißt Otterbach nicht Ofterbach.

Das Protokoll wird mit dieser Änderung einstimmig ohne Enthaltungen angenommen. (29 / 0 / 0)

TOP 4: Termin der nächsten Sitzung im November 2010

Vorschlag: Donnerstag, 18.11.2010 18.30 Uhr.

Horst Alex schlägt als Sitzungsort Homburg vor.

Sven Clement stellt Antrag auf sofortige Abstimmung. Jan Mertens hält eine Gegenrede.

Isabell Popescu betritt den Raum. 30 Stimmberechtigte

Abstimmung: (23 / 4 / 3)

Termin der nächsten Sitzung ist damit Donnerstag, 18.11.2010 18.30 Uhr in Homburg.

TOP 5: Berichte aus dem AStA

Andreas Segl weist darauf hin, dass beim Kartenvorverkauf der SÖF am ersten Tag bereits 400 Karten verkauft wurden und die Party bald ausverkauft sein wird.

Jan Mertens fragt nach der weiteren Tätigkeit von Daniel Werner im AStA. Marc Großjean und

Désirée Kraemer erklären, dass sich Daniel Werner bis Ende Oktober noch um das Thema PPB und organisatorische Dinge kümmert.

Joost Raue regt ein einheitliches Format für die Berichte an. Außerdem moniert er, dass zwei Berichte erst heute weitergeschickt wurden. Horst Alexander von Lautz erklärt, dass diese Berichte bereits am Donnerstag (einen Tag nach der Deadline) bei ihm eingegangen sind, aber aufgrund des Wochenendes nicht weitergeleitet wurden.

Marc Großjean bittet das StuPa um eine genaue Definition in welcher Form die Berichte abgeliefert werden sollen.

Bericht des Referats für Homburg fehlt.

Joost Raue fragt nach der im Bericht von Marton Köver erwähnten „Werbung in der TAImes“ [Zeitschrift der Aktiven Idealisten]. Marton Köver erläutert, dass er sein neues Referat so bekannt wie möglich machen will und daher gerne jedem (auch politischen Hochschulgruppen) für Interviews etc. zur Verfügung steht.

Horst Alexander von Lautz schlägt vor, AStA-Berichte in der folgenden Form abzuliefern:

- in ausformulierter elektronischer Form
- in einem einheitlichen Format (corporate design)
- pdf-Format
- mit eindeutigem Titel (Name des Referats und Datum)
- bis fünf Vorlesungstage vor der Sitzung
- Verzicht auf Erwähnung der allgemeinen AStA-Tätigkeiten

Änderungsvorschlag:

- mehrheitlich spricht sich das StuPa für Stichworte aus

Das StuPa spricht sich einstimmig bei zwei Enthaltungen für diesen Antrag aus. (28 / 2 / 0)

Patrick Schuster berichtet, dass die CIO der Universität (Frau Bör) die CIP-Pools der Universität umstrukturieren will. Dazu ist eine Umfrage geplant, in die der AStA eingebunden ist. Der AStA hat dazu einen Fragenkatalog erarbeitet, der noch mit Frau Bör abgestimmt werden muss. Dieser wird dann in CIP-Pools und Bibliotheken verteilt.

Mehrwert für die Studierenden: kostenloses Druckkontingent, jeder Studierende kann jeden CIP-Pool nutzen, jeder CIP-Pool hat einen Drucker.

Noch liegt kein konkretes Konzept vor. Geplant ist, eine Grundausstattung an Programmen auf allen Rechnern anzubieten und fachspezifische Programme in den jeweiligen CIP-Pools anzubieten. Die CIP-Pools sollen weiter an dezentralen Standorten bleiben.

Sven Clement ergänzt, dass er Frau Bör so verstanden habe, dass geplant sei, die Softwarelizenzen zentral in einer Form zur Verfügung gestellt werden, dass von jedem CIP-Pool aus alle Programme abgerufen werden können, je nach Lizenz teilweise nur von einer begrenzten Anzahl an Rechnern gleichzeitig.

Patrick Schuster strebt 400 – 500 Fragebögen an.

Isabell stellt einen Antrag auf Ende der Debatte. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Richard Peifer wird bei einer Gegenstimme Rederecht eingeräumt. (29 / 0 / 1)

Jan Mertens regt an, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

Richard Peifer befürchtet, dass Einflussmöglichkeiten für die Studierenden auf die Gestaltung der CIP-Pools über die Fachschaften bei einer Zentralisierung wegfallen würden. Er regt eine Frage an,

ob die Kompetenz in der Hand der Fakultäten bleiben soll.

Auftrag des StuPa:

- Patrick Schuster soll weiter damit befasst sein und das StuPa informieren, wenn es neue Entwicklungen gibt.
- Das Thema wird Tagesordnungspunkt der nächsten Sitzung, ggf. mit Einladung an Frau Bör.

Daniel Koster beantragt 10 Minuten Pause nach dem Tagesordnungspunkt 5. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Studienplätze (Master): Marc Großjean und Patrick Schuster erläutern, dass das Verhältnis von Bachelor- und Masterplätzen so austariert werden soll, dass jeder Bachelor-Student einen Master-Platz bekommt. Damit sinkt die Zahl der Bachelor-Plätze. Präsident Linneweber betont, dass er dieses Thema als großes Werbethema für die Universität machen will. Die Universität will aber nicht unbedingt jedem den Wunsch-Master anbieten. Master-NCs sollen ggf. abgeschafft werden; der Präsident plant ggf. spezielle Anforderung (in Form von bestimmten Kursen, die im Bachelor besucht wurden) festzuschreiben.

Jean-Philippe Baum regt einen Beschluss des Studierendenparlaments „Masterplätze für alle“ an. Daniel Werner schlägt vor, bis zum nächsten Mal einen Antrag auszuformulieren. Volkan Varol regt einen Arbeitskreis zu diesem Thema an.

Antrag auf sofortige Abstimmung. Ohne Gegenrede angenommen.

Der Antrag von Jean-Philippe Baum wird mehrheitlich angenommen. (11 / 13 / 4)

Volkan Varol organisiert einen Arbeitskreis zu diesem Thema.

21:48 Uhr: Jose Manuel Nevado Passarius reicht seinen Rücktritt vom Studierendenparlament ein. Anne Burchardt (nicht anwesend) rückt nach: 29 Stimmberechtigte

Es wird angeregt, die Facebook-Postings anders zu regeln, um zu verhindern, dass sie alle en bloc online gestellt werden. Daniel Koster erläutert: Bisher werden die Facebook-Einträge automatisch aus den Twitter-Einträgen generiert; das entsprechende Tool arbeitet immer blockweise. Daniel Koster und Martin Wanke versuchen, eine andere Lösung zu finden, die dieses Problem vermeidet.

Pause von 22.03 bis 22.22 Uhr

Es sind 28 Mitglieder des Studierendenparlaments anwesend.

Antrag auf Vorziehen des TOP 7 vor TOP 6. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt. (7 / 8 / 12)

Maria Mutschler und Marco Holz verlassen die Sitzung: 26 Stimmberechtigte

TOP 6: Berichte aus den Universitätsgremien

Désirée Kraemer: Die Psychologisch-Psychotherapeutische Beratungsstelle (PPB) soll von der Universität an das Studentenwerk übertragen werden. Anfangs soll die Universität weiterhin die Komplettkosten übernehmen (teils aus Kompensationsmitteln). Ab 2013 bis 2022 müsste das Studentenwerk schrittweise die Finanzierung übernehmen. Dazu müsste der Sozialbeitrag jährlich um 1 Euro zusätzlich erhöht werden (zusätzlich zu den beschlossenen 3 Euro jährlich). Das Studentenwerk wird auch eine Behindertenberatung nach SGB anbieten. Die Behindertenberatung für die Studienorganisation übernimmt die Universität.

Die Kosten für die Beratung der Mitarbeiter der Universität (derzeit 5%) finanziert weiterhin die Universität. 2023 wird überprüft, ob dieser Anteil weiterhin 5% beträgt.

Erstmaliger Kündigungszeitpunkt von Seiten der Universität ist 2017. Durch den Vertrag des Studentenwerks mit der Universität konnte die studentische Mitbestimmung festgeschrieben werden. (Der Studentenwerksvorstand mit 50% Studierenden ist für alle Fragen der PPB zuständig.)

Diese Woche: Neuwahl des Wohnheimabteilungsleiters.

Bioessen: AStA wird eine Homepage veröffentlichen, mit welchen Biokomponenten die Mensa kocht, aber nicht deklarieren kann, da nicht alle Bedingungen für die Zertifizierung erfüllt werden. Ein entsprechendes System gibt es bereits für Kaiserslautern: mensa-kl.de.

22.39 Uhr: Fabian Gerten betritt den Raum: 27 Stimmberechtigte

Senat: Sitzung am 15. September:

- keine Einführung von Langzeitstudiengebühren
- Zweitstudiengebühren werden derzeit geprüft
- keine Bemühungen zur Einwerbung von Stipendien für das neue Programm der Bundesregierung (außer: Prüfung der Verzahnung mit der Studienstiftung Saar)

TOP 7: Wahlen

TOP 7.1: Nachwahl der Vertreter und Vertreterinnen in den:

a) Hauptausschuss

AI: Fabian Gerten (Stellvertreter), Horst Alexander von Lautz (Stellvertreter)

CampusGrün: Hussam Al-Raheb (Hauptmitglied)

LHG: Joost Raue (Stellvertreter)

b) Rechts- und Satzungsausschuss

AI: Daniel Werner und Martin Wanke sind als Mitglieder zurückgetreten
neue Mitglieder: Richard Peifer, Ramona Servatius, Martin Wanke (Stellvertreter), Anna Harz (Stellvertreter), Daniel Koster (Stellvertreter), Désirée Kraemer (Stellvertreter)

Jusos: Patrick Kratz ist aufgrund seiner Exmatrikulation ausgeschlossen; Sina Raddatz ist zurückgetreten.

Jan Mertens, Norbert Lang, Maria van Recum (Stellvertreterin), Estelle Klein (Stellvertreterin)

LHG: Julia Rumsch (Stellvertreterin), Joost Raue (Stellvertreter)

c) Haushalts- und Finanzausschuss

AI: Stephan Weber, Horst Alexander von Lautz (Stellvertreter), Fabian Gerten (Stellvertreter), Pascal Straub (Stellvertreter), Claudia Laux (Stellvertreter)

CampusGrün: Akim Larabi, Alexander Marth, Filip Slavchev (Stellvertreter), Anne Burchardt (Stellvertreterin)

Jusos: Jan Mertens, Max Buth (Stellvertreter), Jan Geiser (Stellvertreter)

LHG: Stefan Freihöfer (Stellvertreter), Joost Raue (Stellvertreter)

Abstimmung über alle nachzuwählenden Ausschussmitglieder der drei Ausschüsse en bloc: Die Liste wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen. (26 / 1 / 0)

TOP 7.2: Wahl der studentischen Vertreter und Vertreterinnen im Vorstand des Studentenwerks

Désirée Kraemer schlägt folgende Kandidaten vor:

Melanie Manusch (Stellvertreter: Daniel Werner)

Filip Slavchev (Stellvertreter: Lydia Linn)

Marton Köver (Stellvertreter: Norbert Lang)

Es wird darauf hingewiesen, dass die Stellvertreter nur für den Fall gebraucht werden, dass die Satzung des Studentenwerks – wie geplant – entsprechend geändert wird.

Jan Mertens kritisiert den Vorschlag und regt an, Norbert Lang zum ordentlichen Mitglied zu wählen.

Daniel Koster stellt Antrag auf Ende der Redeliste. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Die AStA-Vorsitzenden halten an ihrem Vorschlag fest.

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor.

Jan Mertens stellt den Antrag auf geheime Abstimmung. Der Antrag wird von ausreichender Anzahl von StuPa-Mitgliedern unterstützt.

Die Abstimmung erfolgt en bloc:

27 abgegebene gültige Stimmen.

Der Vorschlag wird mehrheitlich abgelehnt. (13 / 0 / 14)

Daniel Koster beantragt eine fünfminütige Pause. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt. (11 / 2 / 12)

AStA-Vorsitz schlägt Jan Mertens statt Marton Köver vor. Jan Mertens steht nicht zur Verfügung.

AStA-Vorsitz schlägt Norbert Lang als Vorstandsmitglied und Marton Köver als Stellvertreter vor.

Der Vorschlag wird mehrheitlich angenommen (23 / 3 / 1).

TOP 7.3: Wahl der studentischen Vertreter und Vertreterinnen im Verwaltungsrat des Studentenwerk

Vorschläge:

Daniel Koster

Timo Conrad (Stellvertreter)

Christopher Killer

Thomas Köbrich (Stellvertreter)

Robin Woll

Christian Schulte (Stellvertreter)

Julia Rumsch

Sarah Grolier (Stellvertreterin)

Die Vorschläge werden en bloc einstimmig bei 2 Enthaltungen angenommen. (25 / 2 / 0)

TOP 8: Hochschulgruppenübergreifendes Treffen

Christopher Killer schlägt vor, ein hochschulgruppenübergreifendes Treffen zu organisieren, bei dem 2 – 3 Vertreter jeder Gruppe über Themen der Hochschulpolitik diskutieren könnten. Diese

sollen dann die Ergebnisse / Diskussionen in ihre Gruppen tragen.

Daniel Werner schlägt vor, dass sich Christopher Killer um die Organisation kümmert. Er sagt das zu.

TOP 9: Bericht zu Hubert Ulrich

23:58 Uhr: Julia Rumsch, Joost Raue, Jose Fabio Angulo Contreras und Sven Clement verlassen die Sitzung: 23 Stimmberechtigte

Marc Großjean berichtet: Im Rahmen des Landtagswahlkampfes hatte Hubert Ulrich mit dem AStA eine Vereinbarung geschlossen, bei Nichtabschaffung der Studiengebühren 500 Euro pro Semester an den Fonds für unverschuldet in Not geratene Studierende zu zahlen. Die Aussichten einer Klage wurden geprüft. Diese hat keine Aussicht auf Erfolg. Auch eine Medienkampagne ist in der derzeitigen Lage eher kontraproduktiv, da keine Studiengebühren erhoben werden, auch wenn die rechtlichen Voraussetzungen von Landesseite dazu bestehen. Dieser feine Unterschied ist medial kaum zu vermitteln.

TOP 10: Anträge und Verschiedenes

Harald Kiefer stellt zur Diskussion, ob der AStA eine hauptamtliche Buchhaltung benötigt oder ob nicht aus Spargründen darauf verzichtet und die Arbeit von studentischen Mitarbeitern aus entsprechenden Studiengängen erledigt werden könnte.

Mehrere derzeitige und ehemalige AStA-Mitglieder betonen die Notwendigkeit einer hauptamtlichen Kraft, die gerade auch zur ordnungsgemäßen und sparsamen Haushaltsführung beiträgt und die Kontinuität in der Verwaltung des AStA wart.

Ende der Sitzung: 0.16 Uhr